

Weihnachten unter Palmen

Die Familie Kriegler lebt in Sao Paulo - wir haben nachgefragt, wie dort Weihnachten gefeiert wird.

MARTINA BÄRNTHALER
martina.baernthaler@murtaler.at

Worauf sich die Krieglers schon seit Wochen so richtig freuen? Auf Muttis Trüthan und Wildbraten, die leckeren selbstgemachten Marillenkügelchen und Schnee!

Im Grunde nichts Besonderes, würden sie nicht mehrere Tausend Kilometer von der Heimat trennen.

Die Krieglers leben nämlich seit gut zwei Jahren dort, wo andere Urlaub machen, in Sao Paulo, Brasilien. Der Job hat den gebürtigen Rothenthurmer Gerhard Kriegler, nach Südamerika verschlagen. Seine Frau Barbara und Sohn Moritz sind natürlich gefolgt. Im August 2005 ist dann Alexander ein „richtiger“ Brasilianer geboren worden.

„Wir genießen die Zeit hier in Brasilien, besonders für meine Frau und die Kinder ist die Nähe zum Strand – Sao Paulo liegt nur ca. 70 km vom Meer entfernt – immer wieder ein guter Grund für Tagesausflüge“.

Nach gut drei bis vier Monaten im subtropischen Klima keimt aber dann doch der Wunsch nach Rückkehr in die Heimat. Und so wird zweimal pro Jahr im Murtal geurlaubt. „Heimat bedeutet für uns, sich mit Familie und Freunden zu

treffen, die Natur und die Berge zu genießen und wie jetzt im Winter Ski zu fahren, zu langlaufen, zu rodeln oder einfach nur im Schnee spazieren zu gehen“, schildert Gerhard Kriegler.

Große Augen werden dieses Jahr auch Moritz und Alexander machen, denn die weiße Pracht kennen die zwei Jungs bislang nur aus Erzählungen.

Weihnachten in Brasilien ist laut den Krieglers zwar schön, aber zu Hause im Murtal zu fei-

„Um das Heimweh nicht allzu groß werden zu lassen, fahren wir im Schnitt zwei Mal pro Jahr auf Urlaub in die Heimat“.

ern ist doch etwas ganz Besonderes.

Bei Temperaturen um +34 Grad Celsius kommt wohl auch keine richtige Weihnachtsstimmung auf.

„Weihnachten fängt hier in Sao Paulo schon Mitte Oktober an, zumindest was die Geschäftswelt betrifft. Ende Oktober sind auch schon die Straßen und öffentlichen Gebäude geschmückt und spätestens Anfang November klingt einem das „Jingle Bells“ beim Einkaufen schon sehr vertraut in den Ohren“. Wer glaubt, der Baum wird erst am großen Tag „aufgeputzt“, der irrt. Der durchschnittliche Brasilianer schmückt am 6. Dezember den Weihnachtsbaum.

Den Heiligen Abend feiert

man dann ähnlich wie in Österreich. „Der 24. Dezember ist auch hier ein Fest der Familie. Es wird ein vielgängiges und opulentes Abendessen bereitet, dieses Weihnachtsessen (ceia do natal) beginnt frühestens um 22 Uhr.

Die Geschenke werden um oder erst nach Mitternacht verteilt. Falls die Kinder in der Zwischenzeit schon schlafen - was aber hier in Südamerika unwahrscheinlich ist - werden deren Geschenke unter den Baum gelegt und erst am 25. Dezember überreicht“, erzählt Gerhard Kriegler.

■ Schlemmen nach Herzenslust

Weihnachtsbräuche, wie vor der Bescherung das Weihnachtsevangelium zu lesen oder gemeinsam Stille Nacht zu singen, sind beim Durchschnitts-Brazilianer weitgehend unbekannt. „Im Vor-



Weihnachtsbaum in Sao Paulo: Eine 55 Meter hohe Stahlkonstruktion mit über 150.000 Lämpchen.

dergrund stehen eindeutig die leiblichen Genüsse.“

Und da es keine Nadelbäume gibt, muss anstatt eines lebenden Christbaums, einer aus Plastik her. Dieser wird am 6. Jänner wieder sorgfältig verpackt und aufbewahrt, um im nächsten Jahr, gesäubert und mit Lampen und Schmuck versehen, wieder verwendet zu werden.



Peter Dietrich (Prankherwirt) in seiner Rolle als Weihnachtsmann bei der Verteilung der Geschenke.

Fotos: Kassir

Spende für guten Zweck

Elektro Binder u. Round Table 43 finanzierten LCD-Fernseher für Jugend am Werk.

Am 13. Dezember fand die Gemeinsame Weihnachtsfeier von Jugend am Werk und dem Round Table 43 Knittelfeld-Seckau im Wohnhaus in der Goldregenstraße statt. In Zusammenarbeit mit dem Knittelfelder Elektrounternehmen Binder ermöglichte der Round Table die Anschaffung eines neuen LCD-Fernsehers für den Aufenthaltsraum. Im Namen

der Heimbewohner bedankte sich Zweigstellenleiter Helmut Brunner bei Mag. Markus Swete (Präsident des RT-43). Die Freude der Heimbewohner über das wertvolle Geschenk war enorm.



Zweigstellenleiter Helmut Brunner, Mag. Markus Swete u. Peter Dietrich.



Ein Riesen-Santa Claus prägt das Straßenbild und zieht neugierige Blicke auf sich. Rechts: Moritz und Alexander freuen sich auf den Schnee.

Foto: Privat

